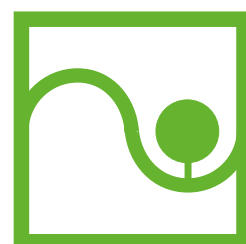


So pflegen Sie Ihren neuen Rasen richtig



Praxis-Tipps

von Ihrem
Gartenprofi



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,



Damit Ihr Rasen schön bleibt, bitten wir Sie im eigenen Interesse, bei der Fertigstellungspflege die erforderliche Sorgfalt walten zu lassen und die Pflegehinweise auf diesen Seiten entsprechend zu beachten.

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Rasen! Damit sich Ihr neu und entsprechend der landschaftsgärtnerischen Fachpraxis angelegter Rasen innerhalb kurzer Zeit zu einer ansehnlichen Grünfläche entwickelt, ist nach DIN 18917 die Fertigstellungspflege erforderlich. Diese wird üblicherweise von Ihrem Landschaftsgärtner ausgeführt. Da Sie aber auf eine Fertigstellungspflege verzichtet haben und diese Arbeiten selbst durchführen wollen, möchten wir Ihnen hiermit einige nützliche Tipps geben, damit sich Ihr Rasen möglichst schnell entwickelt und Sie ihn auch entsprechend nutzen können. Denn besonders in den ersten Wochen gemachte Fehler würden sich langfristig auf Ihren Rasen auswirken.

Vorab sei darauf hingewiesen, dass ungünstige Wachstumsbedingungen Ihren Rasen erheblich beeinträchtigen und falsches Wässern oder nicht fachgerechte Düngung zu Wachstumsstörungen, Vermoosung oder gar zum Totalausfall des Rasens führen können.

Rasenflächen verändern sich in ihren Eigenschaften und insbesondere in der Artenzusammensetzung durch atmosphärische und biologische Einflüsse

sowie durch die Benutzung und unterliegen so naturgemäß einem ständigen Wandel. Sowohl örtlich vorhandener Boden als auch durch den Landschaftsgärtner zugelieferter Oberboden für die Vegetationstragschicht enthalten grundsätzlich einen nicht vermeidbaren Besitz an natürlicher Bodenflora und Bodenfauna (Pilzmyzelien, Samen von unerwünschten Kräutern, Insektenlarven, Regenwürmer und dergleichen). Infolgedessen können beispielsweise unter Rasenansaat in der Anfangszeit und insbesondere bei warmen und feuchten Bedingungen vermehrt im Boden vorhandene Samen- und Wurzelunkräuter, z. B. Melde, Gänsefuß, falsche Kamille, Hirse, Fruchtkörper von Pilzen, usw. auftreten. Diese sind in der Regel für den Rasen unschädlich und werden mit zunehmender Rasendichte von den Rasengräsern verdrängt. Bei störendem Erscheinungsbild werden sie ganz einfach mit dem Rasenmäher abgemäht, da die meisten Kräuter nicht schnittverträglich sind.

Der örtlich vorhandene Boden und der ggf. vom Landschaftsgärtner zugelieferte Oberboden für die Vegetationstragschicht enthalten naturgemäß

und in Abhängigkeit von der jeweiligen Bodengruppe nach DIN 18915 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“ immer auch einen entsprechenden Anteil an Steinen unterschiedlicher Korngrößen, was sich positiv auf das Bodengefüge auswirkt. Die Steine bilden die für Wachstum und Versorgung der Rasengräser erforderliche Hohlräume (Bodenporen), fördern das Bodenleben und die Ableitung bzw. Versickerung von überschüssigem Niederschlagswasser. Es lässt sich – trotz sorgfältigstem Abharken bei der Erstellung des Feinplanums – grundsätzlich nicht vermeiden, dass sich z. B. infolge von Frosteinwirkungen oder Niederschlägen im Laufe der Zeit weitere im Boden befindliche Steine langsam nach oben arbeiten bzw. sichtbar werden. Lose auf der Oberfläche liegende Steine sollten Sie einfach absammeln.

Wässern

Sobald die Rasenfläche das erste Mal gewässert wurde, dürfen die oberste Bodenschicht und die sich entwickelnden Keimlinge keinesfalls austrocknen. An einem sonnigen, warmen Tag würden im Extremfall wenige Stunden





Trockenheit das Aus für das Saatgut bedeuten, wenn es zuvor einmal durchfeuchtet war. Bis zur Keimung, je nach Witterung und Rasenart dauert das ca. 8-14 Tage, muss die Vegetationsfläche feucht gehalten werden. Am besten wirkt hier ein Viereckregner.

Mit dem Erscheinen eines ersten grünen Schimmers sind die gegebenen Wassermengen zu erhöhen. Kurze Regenschauer sind für ein ausreichendes Verwurzeln der Rasenpflanzen keinesfalls ausreichend. Je nach Witterungsverlauf sollten wöchentlich etwa vier Gaben von 5 l/m^2 vorgesehen werden. Der Effektivität wegen sollten Sie daher frühmorgens oder in den Abendstunden wässern, da an einem heißen Sommertag 4 l/m^2 verdunsten können. Ermittelt werden kann die ausgebrachte Wassermenge durch einen Regensmesser oder eine Wasseruhr, die im Fachhandel erhältlich ist. Grundsätzlich gilt, dass sich auf der Fläche keine Pfützen bilden dürfen.

Nach der Keim- und Auflaufphase des frisch angesäten Rasens sind die Wassermengen nochmals zu erhöhen, das Zeitintervall zwischen den einzelnen Gaben wird hingegen verlängert. Wenn die Gräser ausreichend tief in die Vegetationstragschicht eingewachsen sind (etwa drei bis vier Wochen nach der Keimung), kann die Bewässerung schrittweise auf $10\text{--}15 \text{ l/m}^2$ mit



einem Intervall von 1- bis 2-mal pro Woche umgestellt werden.

Diese seltenere, dafür aber durchdringende Wässerung fördert das Einwachsen der Wurzeln in tiefere Bodenschichten und macht Ihren Rasen dadurch weniger empfindlich gegen Hitze und Trockenheit. Bitte beachten Sie, dass besonders im Regenschatten von Gebäuden oder großen Gehölzen intensives Beregnen notwendig ist.

Rasenschnitt

Der erste Schnitt sollte erfolgen, wenn die Halme eine Höhe von 6–8 cm erreicht haben. Der erste Schnitt dient insbesondere dazu, mit dem Rasen konkurrierende Kräuter zu entfernen. Schneiden Sie den Rasen auf 5 cm zurück. Durch regelmäßigen, in der

Vegetationszeit mindestens wöchentlichen Schnitt, wird der Rasen immer dichter und es bildet sich eine feste Rasennarbe. Etwa nach dem vierten Mähgang kann die Schnitthöhe auf 4 cm verringert werden. Vermeiden Sie zu tiefen Schnitt, da einige Gräser bei einer Halmlänge von weniger als 3 cm dauerhaft geschädigt werden. Je Mähdurchgang sollte nicht mehr als ein Drittel bis maximal die Hälfte des Halms entfernt werden. Verwenden Sie nur gut geschliffene und scharfe Mähmesser! Stumpfe Messer reißen noch nicht mit der Vegetationstragschicht verwurzelte Gräser aus dem Boden und verursachen ausgefranste Wundränder an den Rasenblättern, in die Krankheitserreger leichter eindringen können. Entfernen Sie liegen gebliebene



Dem Rasenschnitt kommt eine große Bedeutung für ein schönes Rasenbild zu. Je häufiger Sie mähen, umso dichter wird Ihr Rollrasen!

nes Schnittgut, Laub und Fallobst mit einem Rechen von der Rasenfläche und führen Sie es am besten der Kompostierung zu.

Düngen

Nach dem ersten Schnitt düngen Sie mit einem schnell wirkenden mineralischen Stickstoffdünger (5 g Stickstoff/m²). Beachten Sie dabei die Empfehlungen der Düngerhersteller.

Nutzungsbeginn

Nach einem Zeitraum von etwa sechs Wochen sind mit den vorgenannten Maßnahmen die besten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des neuen Rasens geschaffen worden und es kann mit der Nutzung der Rasenfläche begonnen werden. Dieses darf in den ersten Wochen jedoch nur schonend erfolgen.

Neben dem Mähen und Wässern schließen sich nun weitere Pflegemaßnahmen an. Diese sind für die

weitere Entwicklung und den Fortbestand Ihres Rasens notwendig:

Düngen nach Nutzungsbeginn

Sie sollten auf die Rasenfläche pro Jahr 12-15 g Stickstoff/m², verteilt auf zwei bis drei Düngergaben, ausbringen. Die erste Düngung im Jahr erfolgt mit einem Kurzzeitdünger (5 g Stickstoff/m²) Ende März/Anfang April (zur Forsythienblüte), die zweite Gabe mit einem Langzeit-Volldünger (5 g Stickstoff/m²), der auch organisch oder organisch-mineralisch sein darf, etwa Ende Juni/Anfang Juli. Im Herbst (Ende August/Anfang September) kann man bei höheren Nutzungsansprüchen nochmals einen Stickstoffkali-Dünger oder zumindest einen kaliumbetonten Herbstdünger einsetzen (5 g Stickstoff/m²).

Die Düngemittelhersteller verwenden für die Düngerangabe in der Regel Prozentwerte. Diese müssen auf g/m² umgerechnet werden. Bringen Sie den Dünger in zwei Arbeitsschritten

kreuzweise, am besten mit einem Düngewagen aus. Nach dem Ausbringen des Düngers müssen Sie den Rasen gründlich wässern. Ungleichmäßiges Düngen führt zu ungleichmäßigem Wachstum und unterschiedlicher Farbgebung des Rasens.

Vertikutieren/aerifizieren

Auch wenn der Rasen regelmäßig gemäht und das Schnittgut sorgfältig abgeharkt wird, kommt es im Laufe der Zeit zum Verfilzen der Grasnarbe. Um den Rasenfilz zu entfernen, kann der Rasen vertikutiert werden. Der Vertikutierer wird dabei bis zur Bodenoberfläche eingestellt (die Messer dürfen maximal 3 mm in den Boden eindringen), um breitblättrige Wildkräuter, Moos und horizontale Ausläufer der Gräser zu entfernen. Nach dem Vertikutieren sollte die gesamte Rasenfläche besandet werden.

Bei tiefergehenden Verdichtungen kann mit einem Aerifiziergerät gearbeitet werden, das für eine bessere Durchlüftung und Wasserführung im Boden sorgt. Diese Arbeiten sollten von Ihrem Landschaftsgärtner ausgeführt werden. Wenn Sie die zuvor genannten Punkte beachten, wird sich schon bald ein guter Rasen entwickeln.

Moos, Unkraut und Laub

Moosbildung ist häufig eine Folge von zu tiefem Mähen sowie ein Zeichen von Nährstoffmangel. Außerdem wird die Moosbildung durch Staunässe und schattige Lagen begünstigt. Staunässe lässt sich dauerhaft nur durch eine entsprechende Drainage und Wasserableitung beseitigen. Unkräuter sollten ausgestochen werden.

Laub ist von der Rasenfläche regelmäßig zu entfernen, da sonst der Rasen ersticken kann. Auch liegengeliebenes Fallobst kann den Rasen schädigen.



Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihrem Rasen bekommen oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Landschaftsgärtner wenden. Ihr Experte für Garten- und Landschaftsbau berät Sie gerne!



Fotos: Pixabay (2), VGL NRW/BGL



Ihre Experten für Garten & Landschaft

Kundeninformation der Landschaftsgärtner in NRW

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e. V. | Sühlstraße 6 | 46117 Oberhausen

www.galabau-nrw.de

[facebook.com/galabaunrw](https://www.facebook.com/galabaunrw)

[houzz.de/pro/galabau-nrw/verband-galabau-nrw](https://www.houzz.de/pro/galabau-nrw/verband-galabau-nrw)

[de.pinterest.com/galabaunrw](https://www.pinterest.com/galabaunrw)

www.galabau-nrw.de/youtube



← Kennen Sie schon unseren **Newsletter** mit Experten-Tipps für Ihren Garten? Jetzt kostenlos abonnieren unter www.galabau-nrw.de/newsletter



Ihre Experten in Nordrhein-Westfalen